

Pressemeldung

Jubiläum: 10 Jahre Anne Frank Botschafter*innen

375 Jugendliche in 105 Projekten für Demokratie und gegen Diskriminierung aktiv. / Bei der diesjährigen Anne Frank Botschafter*innen-Ehrung am 9. September 2022 werden 34 neue Anne Frank Botschafter*innen vom Anne Frank Zentrum ernannt.

Berlin, 9. September 2022. Am heutigen Freitagnachmittag, dem 9. September 2022, ernannt das Anne Frank Zentrum erneut 34 Jugendliche zu Anne Frank Botschafter*innen. Die jungen Menschen erhalten die Auszeichnung für ihr Engagement gegen Diskriminierung und für demokratische Werte. Die feierliche Ehrung findet in der Niederländischen Botschaft durch Ronald van Roeden, Botschafter des Königreichs der Niederlande, sowie Felix Beckel, Stellvertretender Leiter des Referats Bekämpfung Antisemitismus im Bundesministerium des Innern und für Heimat, statt. Ein großer Teil der Anne Frank Botschafter*innen-Projekte beschäftigte sich 2022 mit der Erinnerung an die Verbrechen im Nationalsozialismus und förderte gleichzeitig die Auseinandersetzung mit Antisemitismus heute.

Die Ehrungszeremonie ist Teil einer dreitägigen Jubiläumsfeier. Das Anne Frank Botschafter*innen-Programm startete 2012. Nach der diesjährigen Ehrungszeremonie sind es 375 Jugendliche, die für die erfolgreiche Umsetzung von insgesamt 105 Projekten für Demokratie und gegen jede Form der Diskriminierung als Anne Frank Botschafter*innen geehrt sind. Mit Bildungsangeboten unterstützt das Anne Frank Zentrum die Jugendlichen bei der Projektplanung und berät bei der Durchführung. Seit 2022 steht die Teilnahme am Anne Frank Botschafter*innen-Programm allen interessierten Jugendlichen offen.

Felix Klein, Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus, erklärte im Vorfeld der Ehrungsfeier: »Die Anne Frank Botschafterinnen und Botschafter zeigen, worauf es bei einer lebendigen Erinnerungskultur ankommt. Sie übernehmen selbst Verantwortung dafür, dass das Wissen über die nationalsozialistische Vergangenheit wachgehalten und weitergetragen wird, auf ihre jeweils eigene Weise. Ich freue mich sehr über dieses Engagement.«

Ronald van Roeden, Botschafter des Königreichs der Niederlande, lobt den Einsatz der Anne Frank Botschafter*innen und appelliert: »Jeder und jede von uns hat blinde Flecken. Etwas Wichtiges, was dagegen hilft, ist: den eigenen Charakter zu trainieren. Das wusste schon Anne Frank, und damit wir alle, die wir ihr Tagebuch gelesen haben. Nur durch dieses Training, nur durch eine Schulung unseres Moral- und Verantwortungsbewusstseins, können wir bestehen vor den schwierigen Fragen einer Welt, in der, leider, Frieden alles andere als selbstverständlich ist.«

Veronika Nahm, Direktorin des Anne Frank Zentrums stellt fest: »Das Anne Frank Botschafter*innen-Programm zeigt, wie wichtig es Jugendlichen ist, sich für Demokratie und Gleichberechtigung zu engagieren. Sie möchten selbst gegen Ungerechtigkeit aktiv werden, weil sie in einer Welt ohne Diskriminierung leben wollen. Wir fördern dieses Engagement sehr gerne und stärken damit nicht nur die Demokratie, sondern auch die Persönlichkeitsentwicklung der Anne Frank Botschafter*innen. Ich möchte mich bei den Anne Frank Botschafter*innen für ihren Einsatz bedanken.«

Die Pressefotos erhalten Sie am 9. September ab 18.30 Uhr sowie weitere Informationen zu 10 Jahre Anne Frank Botschafter*innen ab sofort Sie unter: www.annefrank.de/presse

Das Anne Frank Botschafter*innen-Programm

Mit dem Programm »Anne Frank Botschafter*innen für die Erinnerung« unterstützt das Anne Frank Zentrum junge Menschen dabei, eigenständig Projekte für Demokratie und gegen Antisemitismus und andere Formen von Diskriminierung an ihrem Wohnort umzusetzen. Die Jugendlichen nehmen an Bildungsseminaren des Anne Frank Zentrums teil und entwickeln eigene Ideen. Für ihr Engagement werden sie als Anne Frank Botschafter*innen ausgezeichnet. Das Programm startete im Jahr 2012. Es wird aktuell gefördert durch das Programm »Jugend erinnert« der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien und der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt.

Das Anne Frank Zentrum

Das Anne Frank Zentrum ist die deutsche Partnerorganisation des Anne Frank Hauses in Amsterdam. Mit Ausstellungen und Bildungsangeboten erinnert das Zentrum an Anne Frank und ihr Tagebuch. Es schafft Lernorte, in denen sich Kinder und Jugendliche mit Geschichte auseinandersetzen und diese mit ihrer heutigen Lebenswelt verbinden. Sie lernen gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und sich für Freiheit, Gleichberechtigung und Demokratie zu engagieren. Das Anne Frank Zentrum zeigt eine ständige Ausstellung in Berlin und Wanderausstellungen in ganz Deutschland. Es setzt bundesweit Projekte um und entwickelt Materialien zur Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus und des Holocaust sowie mit Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung heute. Der gemeinnützige Verein hat seinen Sitz in Berlin und ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und Mitglied im Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten.

Zusatzinformationen: Über die Anne Frank Botschafter*innen-Projekte 2022

GOTHA! DER JÜDISCHEN GESCHICHTE AUF DER SPUR: Historischer Stadtspaziergang in Gotha (Thüringen)

Die fünf Schülerinnen Jasmin Rauch, Felicity Werner, Anna Jacob, Lilly Hellmuth und Lena Müller entwarfen einen historischen Stadtspaziergang, um Schüler*innen über den Zweiten Weltkrieg und besonders über das Thema Antisemitismus in ihrer Heimatstadt Gotha aufzuklären.

GAZE – BLICK IN EINE BESSERE REALITÄT: Projekttag in Gotha (Thüringen)

Die Schülerinnen Melissa Joos und Hannah Tabea Brandt organisierten eine viertägige Projektwoche zu den Themen Diskriminierung und Antisemitismus im Alltag und über die Zeit des Nationalsozialismus für die 9. Klasse eines Gymnasiums in Gotha.

BEHIND THE SCENES – WIE EINE AKTION EINE REAKTION AUSLÖST: Workshop in Leutkirch (Baden-Württemberg)

Die beiden Schüler*innen Philip Hildebrandt und Manisha Khamadi aus Leutkirch entwickelten ein Workshopangebot, um die Reflexionsfähigkeit von Schüler*innen zu fördern und sie zu aktivem Engagement gegen Diskriminierung zu motivieren.

SINTI UND ROMA IN DER NS-ZEIT: Instagram-Account aus Dülmen (Nordrhein-Westfalen)

Mit dem Instagram-Account @sintiundroma.ns wollen die Schülerinnen Hannah Bertelsbeck und Jana Grassau über die Verfolgung der Sinti und Roma im Nationalsozialismus aufklären.

UNKNOWNHERSTORY Instagram-Account aus Lübbecke und Sayda zur Diskriminierung von Frauen in der Gesellschaft (Nordrhein-Westfalen und Sachsen)
Die Schülerinnen Sarah Kieweg und Annika Richter aus Lübbecke und Sayda setzen sich in ihrem Instagramaccount @unknownherstory mit der Unterrepräsentation von Frauen in der Gesellschaft auseinander.

STATEMENT! Workshop in Leipzig zu Homophobie in Geschichte und Gegenwart sowie der Verfolgung von homosexuellen Menschen in der NS-Zeit (Sachsen)

Die Schülerinnen Birte Oelmann und Pauline Schützenberger organisierten einen Workshop an ihrer Schule in Leipzig zu Homophobie und Rollenklischees von der NS-Zeit bis heute. Unterstützung in der Projektumsetzung erhielten sie von der bereits geehrten Anne Frank Botschafterin Maria Brückel.

ANNE FRANK AKTIONSTAG AN DER HEINRICH-NORDHOFF-GESAMTSCHULE IN WOLFSBURG (Niedersachsen)

Anlässlich des deutschlandweit jährlich stattfindenden Anne Frank Tages organisierten die neun Schüler*innen Laura Sophie Sabbedotti, Nina Stein, Isabell Hoffmann, Leann Oehns, Nele Lampe, Dennis Lahr, Antonia-Viktoria Schwartz, Sheena Kühn und Vanessa Wiedemann einen Workshop über Anne Franks Leben, die NS-Zeit und das Thema Antisemitismus. Die Ergebnisse wurden im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt und mit Lesungen aus Anne Franks Tagebuch sowie Musik begleitet.

»EINBECK ZUR ZEIT DES NATIONALSOZIALISMUS«: Workshop in Einbeck (Niedersachsen)

Die Projektgruppe von Viktoria Reschke, George Khder, Emma Schunke, Jakob Thoma, Lucy Becker, Norea Re und Viktoria Schön entwickelte einen Workshop und recherchierte dafür die Geschehnisse in ihrer Heimatstadt Einbeck zu Zeiten des Nationalsozialismus und betrachtete die historischen Entwicklungen des Antisemitismus bis heute.

SPAZIERGANG DURCH DIE ZEIT: Stadtrundgang in Aschersleben (Sachsen-Anhalt)

Die drei Schülerinnen Rabia Lore Ekim, Alina Hinz und Annika Günther entwickelten eine selbstgestaltete Stadtführung basierend auf den Rechercheergebnissen zur jüdischen Geschichte in Aschersleben und recherchierten dafür geschichtliche Fakten über die Zeit des Nationalsozialismus und über zerstörte Orte jüdischen Lebens in Aschersleben.

Pressekontakt:

Dina Blauhorn
Leitung Kommunikation
Tel.: (030) 288 86 56-41
presse@annefrank.de

Inhaltliche Ansprechperson:

Kathrin Ziemens
Bereichsleitung Jugendnetzwerk
Tel.: (030) 288 86 56-27
ziemens@annefrank.de

Anne Frank Zentrum
Rosenthaler Straße 39, 10178 Berlin
Web: www.annefrank.de/presse

